

KLARINETTEN

mit vielschichtigem Anwendungsbereich

Neue Versionen der Yamaha-Schülerklarinetten im Deutschen System

In der einer der ersten Ausgaben unseres Magazins im Jahre 2001 brachten wir einen Vergleichstest über Schülerklarinetten deutscher Griffweise, darunter auch eine Yamaha-Klarinette, die sehr gut abschnitt. Seither hat der Hersteller diese Modellreihe modifiziert und verbessert und stellt nun eine aufwendig gestaltete neue Serie vor. Rolf Hinrichs, Product Manager bei Yamaha Music Europe GmbH, stellte unserer Redaktion drei reguläre Deutsche Schülerklarinetten und eine Österreich-Version zum Test zur Verfügung.

Von Claus Raumberger,
Fotos: Andreas Huthansl



Der Klarinettenbau nimmt bei Yamaha eine nicht unbedeutende Stelle ein. Gefertigt wurde anfangs nur das weltweit verbreitete Boehmsystem, dann kamen – nach umfangreichen Recherchen – deutschgriffige Modelle hinzu. Die Modellkennzeichnung aller Yamaha-Klarinetten beginnt mit „YCL“, gefolgt von einer Buchstabenkombination bei den Solisten-Boehminstrumenten bzw. einer Zahlenfolge. Analog zu den anderen Blasinstrumenten dieses Herstellers bezeichnen die 200-er-Nummern das Level „Student“, die 400-er „Intermediate“, die 600-er „Professional“ und 800 ist der „Custom“-Reihe vorbehalten, die für kompromisslos handgefertigte Instrumente steht. Die erwähnten Solistenklarinetten der „V-Serie“ („SEV“ und „CSV“) in französischer Griffweise gibt es in zwei unterschiedlichen akustischen Features und damit Klangbildern, hinzu kommt die „CX“. In Zusammenarbeit mit Solisten weltweit entstand als völlige Neukonstruktion hinsichtlich Mensur, Tonlochnetz, Unterschneidungen etc. die „CSG III“, die mit einer Hamilton-Vergoldung und Tief-E/F-Korrektur geliefert werden kann. Alle genannten Klarinetten gibt es in B und A. Eine interessante und preisgünstige Klarinette ist die „YCL-650“ in B, gefolgt von den Mittelklasseausführungen „YCL-450“. Robustes Schülerinstrument ist die „CL-255“ mit ABS-Kunststoffkorpus. Ergänzt wird Yamahas Boehm-Angebot durch Bassklarinetten bis tief C oder Es, darunter eine Kunststoffausführung, deren Vorgängerin wir in sonic 2.2002 getestet haben; hinzu kommen eine gedeckelte Altklarinette und zwei kleine Es-Klarinetten („Professional“ bzw. „Custom“). Deutsche Klarinetten baut Yamaha vom einfach applizierten Modell bis zur Oehlerversion. Die „YCL-857II“ in B und ihr Pendant in A („YCL-847II“) haben jeweils 27 Klappen, Oehlermechanik und Tief-E/F-Verbesserung („Bechermechanik“); in der 600-er-Serie gibt es die „YCL-657“ in B und „YCL-647“ in A mit der nämlichen Ausstattung wie die „Custom“; ohne Bechermechanik, aber in Oehler kommt die „YCL-657-24“ (der Appendix weist bei Yamaha die Zahl der Klappen aus). „Student“-Klarinetten waren als „YCL-457-22“, „YCL-457-20“ und „YCL-457-18“ verfügbar, nunmehr tragen sie die Bezeichnungen „YCL-457II-22“, „YCL-457II-20“ und „YCL-457II-17“. Die Österreich-Versionen bekamen die Typennummer 458II und werden mit 20 bzw. 22 Klappen gefertigt.

Technische und akustische Änderungen

Die Zahl der Klarinettenisten, die auf Yamaha-Klarinetten gelernt haben, ist Legion. Schon von Anfang an galt: saubere Stimmung, gutes Preis-Leistungsverhältnis und bemerkenswert schöner Ton. Nachdem die angebotenen Modelle über Jahrzehnte auf dem Markt waren – gelegentlich stillschweigend zum Besseren verändert – entschloss sich der Hersteller, eine neue Serie mit beachtenswerten Änderungen aufzulegen. Zunächst wurde (ausgenommen Österreich-Klarinette) die Bohrung geringfügig verkleinert (14,65 mm Ø am Mittelzapfen, ein heute weit verbreitetes Maß!), um die Ansprache vornehmlich des mittleren



und oberen Registers zu verbessern. In diesem Zusammenhang erfuhr das Duodezimentil Modifikationen hinsichtlich Durchmesser und Positionierung. Die Bohrung weist den für Deutsche Klarinetten typischen Verlauf mit langem Zylinder auf. Unterhalb des Fis/Cis-Tonloches geht sie doppelt zylindrokonisch zum Becher. Das Daumenloch (Griff fis1/cis3 [Hilfsgriff]) erhielt ein erhöhtes, flaches Plateau (ähnlich der Boehmklarinette), was zu einer günstigeren Griffposition führen und sicheres Schließen des Tonloches erleichtern soll. Analog zum Boehmsystem und zur Österreich-Ausführung sind die kurzen A- und As-Klappen gekoppelt; beim Betätigen des a1 wird die As-Klappe geöffnet und dient somit quasi als Resonanzklappe für diesen Kopftön. Der relativ dicke Kork unter dem Drücker der Es/B-Klappe für den rechten Zeigefinger wurde aufgegeben, da er beim Zusammensetzen gelegentlich abknickte oder brach, und durch ein Metallfüßchen ersetzt. Für die Polsterung und Feineinstellung der Mechanik hat man sich für synthetischen Kork entschieden, der sich nicht so leicht verändert („setzt“) wie Naturkork und somit Klappenkopplungen sicherer arbeiten lässt. Alle Schülerklarinetten bekamen ferner einen neuen Daumenhalter mit stabiler Grundplatte und großzügig dimensionierter Auflage, der um 12 mm längsverstellbar ist. Wer gerne mit Tragschnur spielt, findet einen entsprechenden Ring. Ein wichtiger Umweltaspekt sei nicht vergessen: Für Yamaha-Klarinetten wird bleifreies Lot verwendet! Die Becher der 457-er haben und hatten keinen unteren Ring – das ist heute bei diesem System üblich – und die Österreich-Klarinette kam mit Metallring, wie die meisten Boehminstrumente ihn vorweisen.

Yamaha Klarinetten von l. n. r.:
Modell 458II-22, 457II-22,
457II-20 und 457II-17



Ausstattung, Verarbeitung und Handling

Sämtliche Testmodelle kamen in geschmacklich sehr ansprechenden textilbezogenen Etuis, kompakt, aber reichlich Platz bietend (Yamaha-Bezeichnung: „Leichtes Etui mit Rucksackgarnitur“, CLC-470E). Tragegurt und Rucksackträger ermöglichen allen (für Klarinettenspiel in Frage kommenden) Altersstufen sicheren und angenehmen Transport. An den Hauptverschlüssen sind zwei übereinanderlegbare Ringe angebracht, man könnte somit ein Vorhängeschloss verwenden. Im Inneren finden sich sechs Nester in schwarzem Plüsch; der Becher wird getrennt aufbewahrt, außerdem ist Platz für eine zweite Birne (mitgeliefert wird 1 Birne). Als Zubehör fand man ein Fettdöschen, ein Rico „Reserve“-Blatt Stärke 2½, Putztuch, Wischer, Pflegeanleitung und Griffabelle. Hinsichtlich der Verarbeitung kann nur Positives berichtet werden: ausgesuchtes Holz, tadellose Mechanik mit sauber verputzten Lötstellen und präzisiertem Lauf und insgesamt ästhetisch ansprechender Habit. Beim Zusammenfügen der Teile gab es keine Probleme. Obwohl relativ neu, boten die Bekorkungen an den Zapfen keinen übermäßigen Widerstand – Fettauftrag war natürlich nötig. Gerade bei Schülerinstrumenten ist weiches Zusammengehen wichtig, da die Gefahr des Verbiegens der Mechanik doch groß ist. Gemeinsam war allen Testkandidaten ein höchst angenehmes Griffgefühl – selbst jüngere und ungeübtere Spieler dürften gut zurechtkommen, zumal die Cluster für die kleinen Finger bestens erreichbar und bedienbar sind. Lobenswert sind die deutlichen und satten Anschläge der Klappendrucker, nichts federte oder drückte nach (hier punktete der neue Metallfuß an der seitlichen Es/B-Klappe). Als Mundstück gibt Yamaha den 457-ern das Kunststoffmundstück „M3D“ (Öffnung +/- 0,93 mm, mittellange Bahn) mit Schnurrillen mit, das (u.a. aufgrund seiner sehr schmalen Bahnschenkel) leicht anspricht und auch für die Oehlerklarinetten vorgesehen ist. Die Österreich-Ausführungen bekommen das Mundstück „M3A“, das enger ist und eine längere Bahn hat, wie man es im Nachbarland bevorzugt. Alle Mundstücke waren mit einer BG-Textilschraube versehen.

Spieltest

Zunächst wurden die Klarinetten nicht mit den mitgelieferten Mundstücken gespielt, sondern mit dem gewohnten Equipment (Zinner- und ESM-Mundstücke mit AW-Blättern), dann erst mit denen von Yamaha. Anfangs behielt ich die höhere Blattstärke bei, später wurden bewusst niedrigere Stufen gewählt, da Schülerklarinetten häufig derartig bespielt werden.

YCL-457II-17

Diese relativ einfach mechanisierte Klarinette entspricht dem Typ, der in Amateur- und semiprofessionellen (teils auch professionellen) Kreisen bis in die 1970er Jahre und teils danach so etwas wie Standard war, vornehmlich in der Blasmusik. Man kann genaugenommen alles darauf spielen, obwohl man sich auf höher applizierten Instrumenten gelegentlich leichter tut. Nachdem dieses Modell

im sonic-Test vor 12 Jahren hervorragend abgeschnitten hatte, durfte man auf die Neuausgabe gespannt sein. Neben den o.a. Änderungen findet man am Tonloch für den rechten Zeigefinger (1. Tonloch Unterstück) einen Kamin, der die Griffsicherheit erhöhen soll (ob man ihn zudem am 3. Tonloch des Oberstückes hätte anbringen können/sollen, mag dahingestellt sein; bei Boehmklarinetten findet man diese Zutat gelegentlich, mich persönlich stört sie). Da die rechte Hand durch das Halten des Instruments ohnehin etwas stärker belastet ist, beugt der Kamin in jedem Fall eventuellen Verkrampfungen vor. Der beim Vorgängermodell vorhandene linke Es-Heber wurde weggelassen, teils, um Gewicht zu sparen, außerdem verwenden ihn Schüler kaum (viele Profis übrigens auch nicht, einer meiner Lehrer hatte die beiden linken Heber an seiner Oehlerklarinette abgebaut ...). Ansonsten verfügt die Klarinette über vier Ringe, vier Triller, H-Cis-Triller und Rollen, eine Gabel-F-Mechanik ist nicht vorhanden. Die Tonlöcher weisen gegenüber den beiden anderen 457-ern teilweise größeren Durchmesser auf. Wie oben erwähnt, liegt diese Klarinette ebenfalls sehr gut in den Händen, die Cis-Stange links ist hoch genug und die Lage der Drückerplatten für F/C und As/Es (rechter kleiner Finger) unübertrefflich! Die Befederung war nicht zu

hart eingestellt und für Anfänger genau richtig. Beim ersten Anblasen bestach die Klarinette durch leichte Ansprache in Verbindung mit auffallend dunklem Klang mit typisch deutschen Valeurs. Der Widerstand über den gesamten Ambitus war maximal mittel und somit für Spieler aller Leistungsstufen geeignet (Profis könnten ein schwereres Blatt verwenden). Großes Lob auch für die Insichstimmung! Das auf a1 +/- 443 Hz gestimmte Instrument zeigte keine Ausreißer; e0 war hoch genug, fis0 mit beiden Griffen (regulär und H-Cis-Triller) sauber, die Gabelgriffe b0 und f2 im Vergleich zu den Klappengriffen zwar eine Spur höher, jedoch gleichwertig anzuwenden (und das ohne Gabelmechanik!). Die Kopftöne zeigten Substanz und waren gut hoch, der obere Bereich des Clarinregisters ebenso (wichtig bei Anfängern) und das Suraigu (ab cis3 langer Griff) volltönend, stimmend und nicht pfeifig. Hier zeigt die kürzere Birne (54 mm) Wirkung. Einzig das kleine A (a0) klang etwas gestopft; dies dürfte sich mit dem Einblasen aufheben. Mit dem mitgelieferten Mundstück und leichten Blättern war die „YCL-457II-17“ tadellos spielbar und bewegte sich hinsichtlich der Intonation im grünen Bereich. Eine vollwertige, sehr schöne und rundum gelungene Klarinette für den, der eine einfachere Mechanik bevorzugt!

Anzeige



MUSICA AUSTRIA

MADE IN EUROPE

Blasinstrumente von MUSICA Austria

MUSICA Austria - „Ein Relaunch der bekannten Marke“. Instrumente aus europäischer Meisterfertigung in bester Qualität und Ausführung mit bewährter Tonkultur. Ideal für Einsteiger und fortgeschrittene Blechbläser. Die Instrumente werden in enger Zusammenarbeit mit dem traditionsreichen Cerveny Werk aus Böhmen hergestellt.

Antestbereit bei Ihrem
MUSICA AUSTRIA Fachhändler

Exklusiv-Vertrieb:



Musik Lenz GmbH & CO. KG
Musikinstrumenten-Großhandel · www.musik-lenz.at

Produktinfo

Hersteller: Yamaha

Modell: YCL-457II-17

Technische Daten:

Klarinette in B, 17 Klappen
4 Ringe, H-Cis-Triller
4 Triller, A-As-Koppelung

Zubehör: Mundstück M3D
Etui CLC-470E

Preis: 1.243 Euro

Modell: YCL-457II-20

Technische Daten:

Klarinette in B, 20 Klappen
6 Ringe, Gabel-B-Mechanik
Gabel-F-Mechanik
H-Cis-Triller, 4 Triller
A-As-Koppelung,
Linker F-Heber

Zubehör: Mundstück M3D
Etui CLC-470E

Preis: 1.466 Euro

Modell: YCL-457II-22

Technische Daten:

Klarinette in B, 22 Klappen
6 Ringe, Gabel-B-Mechanik
Gabel-F-Mechanik
H-Cis-Triller, 4 Triller
A-As-Koppelung
Linker F- und Es-Heber
Duodezimverbindung
Doppelte F/C-Klappe

Zubehör: Mundstück M3D
Etui CLC-470E

Preis: 1.780 Euro

Modell: YCL-458II-22

Technische Daten:

Klarinette in B, Weite Österreich-Bohrung, 22 Klappen
6 Ringe, Gabel-B-Mechanik
Gabel-F-Mechanik
H-Cis-Triller, 4 Triller
2. Triller A-B, A-As-Koppelung
Linker F- und Es-Heber
Duodezimverbindung
Doppelte F/C-Klappe
Versilberter Becherring

Zubehör: Mundstück M3A
Etui CLC-470E

Preis: 1.857 Euro



Modell 458II-22 (l.) mit weiterer Bohrung, bauchiger Birne, 2. Triller als A-B-Ausführung und Metallring

YCL-457II-20

Die 20-klappige Klarinette dürfte mittlerweile im Amateur- und Blasmusikbereich zum Standard zählen. Allein die Tatsache, dass jedes der Haupttonlöcher mit einem Ring versehen ist, fördert bei manchen Spielern die Griff-sicherheit, von akustischen Features einmal abgesehen. Das Instrument verfügt über beide Gabelmechaniken (Gabel-F und Gabel-B), H-Cis-Triller und besitzt einen linken F-Heber, der die Alternativgriffe für b0 bzw. f2 auf drei erhöht (wenn schon Heber, dann scheint der F-Heber sinnvoller, da man – im Gegensatz zum Boehmsystem – aufgrund der Rollen zwischen f0/c2 und as0/es2 leicht wechseln kann), wobei angemerkt sei, dass diese Rollen bei all unseren Testinstrumenten sauber und leichtgängig eingepasst waren. Am vierten Ring (rechter Zeigefinger) befindet sich die Hoch-E-Verbesserung mit einer Satellitenklappe. Spieltechnisch überzeugte diese Klarinette durch leichte, nahezu vorgeräuschfreie und sehr direkte Ansprache. Auch hier das typische deutsche Klangvaleur, wenngleich (scheinbar?) etwas heller und weniger gedeckt als bei der 17-Klappigen. Wie bei dieser, ist hier tadellose Insichstimmung (bei 442 Hz) zu vermerken, ebenso waren alle Alternativgriffe gleichwertig anwendbar. (Marginalie: Warum lernen viele Spieler des Deutschen Systems nicht, fis0 resp. cis2 mit dem H-Cis-Triller, also nur linkem kleinen Finger, zu spielen? Boehmbläser sind da meist neidisch.) Hinsichtlich des Widerstands entsprach die „YCL-457II-20“ der vorgenannten, wobei die Kopftöne etwas mehr Druck vertrugen. Insgesamt ein uneingeschränkt anwendbares Instrument mit hohem Klangwert und beachtlich guter Stimmung.

YCL-457II-22

Diese Applikatur entspricht der höchsten außerhalb des Oehlersystems und wird beispielsweise in Österreich von Profis verwendet. Zusätzlich zur Klarinette mit 20 Klappen verfügt das Instrument über einen Es-Heber (somit zwei Heber wie bei der Oehlerklarinetten) und eine doppelte F/C-Klappe für den linken Mittelfinger. Ferner ist eine Duodezimverbindung vorhanden, die beim kurzen Griff für cis3 (linker Daumen + Überblasklappe) die Satellitenklappe am Ring des ersten Tonloches schließt und somit den sonst zu hohen Ton richtig intoniert. Spieltechnisch sind somit keine Grenzen (und somit keine Ausreden) vorhanden, womit das Instrument für fortgeschrittene Spieler ebenso wie für den professionellen Einsatz geeignet scheint. Obwohl der „YCL-457II-20“ relativ nahestehend (beide werden übrigens mit der „normalen“ Birne von 56 mm Länge ausgestattet), klang die voll applizierte doch etwas ausgeglichener in den Registern, die aber ihre typischen Farben beibehielten, dabei angenehm dunkel und sehr elegant. Der Widerstand schien etwas höher – man kann ordentlich „aufmachen“, wobei vermerkt sei, dass die vorgenannten Modelle ebenfalls hervorragende Dynamik- und Projektionswerte aufweisen. Die Insich- und Griffalternativstimmung war bei diesem Instrument tadellos, das erwähnte hohe Cis ist gut brauchbar (nicht nur für den Triller). Die beiden Heber für den linken kleinen Finger konnten bequem erreicht werden und störten nicht (es gibt Instrumente, bei denen man hängen bleibt); beim Testinstrument schlug allerdings der F-Heber auf den darunter liegenden Klappenstiel auf – das kann leicht behoben werden. Eine gut gemachte, hochwertige Klarinette, die einen

Spieler durch die ganze Karriere begleiten kann, sofern er nicht zum Oehlersystem wechseln möchte.

YCL-458II-22

Klarinetten speziell für die Spieler im Nachbarland Österreich fertigt Yamaha als 20- und 22-klappige Version. Wir erhielten zum Test die höher applizierte Ausführung, die mechanisch prinzipiell der „YCL-457II-22“ entspricht, jedoch gemäß der in Österreich gewünschten einige besondere Features vorweisen kann: Die Bohrung ist mit 14,90 mm am Mittelzapfen deutlich weiter, am Oberstück befinden sich Metallverstärkungen an den Zapfen, die (56 mm) Birne ist sehr bauchig geformt und der Becher trägt einen unteren Metallring. Anstelle des (üblichen) Hoch-C-Trillers ist der zweite Triller als A-B-Triller gestaltet, wie man es vom französischen System kennt (man kann damit ein sehr gutes b1 hervorbringen; allerdings sei erwähnt, dass bei allen Yamaha-Klarinetten das regulär mit der Duodezimklappe gegriffene b1 klar und sauber kommt). Das Handling entsprach dem der „YCL-457II-22“, die Ansprache war tadellos und schnell. Der Widerstand schien mit den gewohnten Mundstücken etwas leichter zu sein, mit dem Österreich-Mundstück und entsprechend schweren Blättern war er geringfügig höher, ermöglicht jedoch große dynamische Weite. Hinsichtlich des Klanges

machte sich die Bohrung-Mundstück-Kombination bemerkbar, die den im Nachbarland geschätzten cremigen Ton unterstützt. Intonation und Griffvergleich zeitigten beste Resultate. Sehr angenehmes Österreich-Modell!

Wie eingangs erwähnt, wurden alle Klarinetten mit den mitgelieferten und eigenen Mundstücken gespielt. Sowohl Yamaha-Modelle als auch andere Marken konnten gleichwertig angewendet werden, wobei der Einfluss auf den Gesamtklangcharakter der jeweiligen Klarinetten relativ gering scheint. Zum Jazzen habe ich zusätzlich sehr offene Bahnen (z.B. RK 135, Meyer/USA 7, Otto Link 6*) ausprobiert, diese vertrugen sich ebenfalls bestens mit den Instrumenten.

Fazit

Yamaha hat mit den II-er-Versionen der Schülerklarinetten seine bekannte und bewährte Serie in optimierter Form vorgelegt. Allen gemeinsam sind beachtliche Gebrauchssicherheit, zu erwartende Langlebigkeit, ein schlicht und einfach „schön“ zu nennender Klang und beste Stimmungseigenschaften. Für welches Modell man sich entscheidet, mag Gründe im Spielfortschritt, im Anwendungsbereich, in einer Lehrerempfehlung oder im pekuniären Bereich haben, höchst empfehlenswert sind sie allesamt. ■

Pro & Contra

- + typisch deutscher Klang
- + Intonation
- + Verarbeitung

Anzeige



Nach dem Gig...

...ist vor dem Gig.

Immer gut gepflegt!

Qualitäts-Handarbeit
Made in Germany

KÖLBL
Accessories GmbH
www.koelblmusic.com